



Fröhlicher Tagesauftakt mit einem kräftigen Frühsport. Fotos: UZ/Schaufuß (4)

Unser Tribunal klagte den Imperialismus an

Wir verbrachten die letzten Wochen unserer Sommerferien in Grünplan bei Neustrelitz im Pionierlager der Karl-Marx-Universität. Das Lager ist ein kleines Bungalowdorf, in dem etwa 200 Pioniere und FDJler untergebracht werden können. Täglich um 6.45 Uhr, wurden wir geweckt und nach einem kräftigen Frühsport begann der Sturm auf den Speisesaal. Für ausgezeichnetes Essen sorgten der Wirtschaftsleiter Giertha und seine Frau, tüchtige Frauen aus dem Dorf und einige Hilfskräfte aus Leipzig.

Das Lagerleben war sehr vielseitig und interessant. So fanden z. B. Kutsch- und Bootsfahrten, ein Ferienmanöver „DDR-30“ und einige Diskos statt, u. a. die Kostümdisko „Tiere und Pflanzen unserer Heimat“. Außerdem konnten sich die Kinder in Arbeitsgemeinschaften betätigen. Die Arbeiten des Zeichenzirkels werden an die ukrainische Kinderzeitschrift „Barwinok“ geschickt, um den mit uns freundschaftlich verbundenen sowjetischen Pionieren einen Einblick in unser Ferienleben zu geben. Am Lagerfeuer gedachten wir der Ermordung Ernst Thälmanns durch die Faschisten vor 35 Jahren mit Rezitationen, Kampf- und Pionierliedern.

Höhepunkt der Lagerspartakiade, die erfolgreich abgeschlossen wurde, war ein Fußballspiel unserer Jungen gegen die Auswahl eines Brandenburger Pionierlagers, das unsere Mannschaft 2:0 gewann.

Sehr lustig ging es beim Neptunfest am Labussow zu, wo Neptun mit seinen Schergen und Nixen einige Kinder ins kühle Naß beförderte. Auch Helfer und Lagerleitung wurden nicht verschont. So wurde unsere Lagerleiterin Dr. Perlbach auf den Namen „Perle der Bachforelle“ getauft.

Bei dem meist schönen Wetter wurde natürlich auch das Baden nicht vergessen.

Bei all dem fröhlichen Lagerleben haben wir nicht vergessen, uns über das aktuelle Tagesgeschehen und über politische Fragen zu unterhalten. Den Gruppenratsvorsitzenden und dem Lagerrat wurde die Möglichkeit gegeben, täglich die „Aktuelle Kamera“ zu sehen.

Eine wichtige Veranstaltung für uns war das Tribunal zum Jahr des Kindes. Dort bekundeten wir die Solidarität mit den Kindern der Welt und klagten den Imperialismus wegen seiner Kinderfeindlichkeit an. An dieser Veranstaltung nahm als Gast der stellv. Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse König, teil. Zur Vorbereitung auf das Tribunal hatten Pioniere eine Wandzeitung angefertigt, die großes Interesse fand.

Die meisten Gruppen machten eine Tageswanderung. Unsere Gruppe fuhr mit dem Bus nach Sachsenhausen in das ehemalige Konzentrationslager. Das war für alle ein lehrreiches und nachhaltiges Erlebnis. Als uns von den Grausamkeiten der faschistischen Schergen berichtet wurde, wuchs unsere Bereitschaft, den Faschismus auch heute noch in der Welt zu bekämpfen. Zu einem Höhepunkt gestalteten wir das Abschlussfest. Pioniere und FDJler bastelten fleißig viele kleine Dinge für den Solidaritäts-Basar. Damit wollen wir den um ihre Freizeit kämpfenden Völkern helfen.

Die Lagerleitung, an deren Spitze Dr. Perlbach und Dr. Möhl wirkten, und zahlreiche Helfer gaben sich große Mühe, um uns die Zeit im Lager interessant, lehrreich, erbsam und erlebnisreich zu gestalten. Und das ist ihnen auch gelungen!

Gruppe 6
Betriebspionierlager der KMU
Grünplan-Canow



Letzte Instruktionen für das bevorstehende Pioniermanöver.

Republikgeburtstag wurde vorbereitet

Der 30. Jahrestag der Gründung der DDR war ein Mittelpunkt der Arbeit im Pionierlager. Die historische Bedeutung der Gründung der Republik wurde in Gruppenversammlungen und durch thematische Wandzeitungen gewandelt. In Bad Saarow waren die Dokumentationen der Gruppenleiter über Errungenschaften des sozialistischen Aufbaus in der DDR besonders beeindruckend. Höhepunkt der Vorbereitung des Republikgeburtstages im 2. Durchgang Grünplan war das Abschlussfest unter dem Motto „Unsere Republik wird 30“. Dazu wurden von allen Gruppen sowie von der IG Tanz und dem Singklub Programme erarbeitet.

Solidarität wurde nicht vergessen

Natürlich wurde im Pionierlager auch die Solidarität nicht vergessen. So wurde beispielsweise im 2. Durchgang des Lagers Grünplan ein thematischer Appell zur Ehrung Ernst Thälmanns durchgeführt, ein Zeichnungswettbewerb zum Thema „Solidarität“ ins Leben gerufen, Sendungen im Lagerfunk und ein Solidaritätsbasar durchgeführt, auf dem etwa 230 Exponate verkauft wurden. Sie waren in den Gruppen und Interessengemeinschaften gebastelt worden. Rund 100 Mark wurden abgerechnet. Etwa 80 Mark erbrachte ein Solidaritätsbasar, der in der 3. Belegung des Pionierlagers Grünplan durchgeführt wurde.

Die Zeit der Sommerferien ist vorüber. Auch für die Kinder der Mitarbeiter unserer Universität beginnt nun wieder der „ernste“ Alltag. Mit frischen Kräften, erholt und im Besitz vieler Erinnerungen an frohes Ferienleben, streben auch unsere Jüngsten um hohe Leistungen in der Schule und bei der aktiven Gestaltung des Pionierlebens.

Allen fleißigen Helfern unseren herzlichen Dank

In Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik unserer Partei konnte auch unsere Universität für fast 800 Kinder in den Betriebspionierlagern Bad Saarow und Grünplan frohe Ferientage gestalten. Neben der Bereitstellung beträchtlicher finanzieller Mittel ist es vor allem der Mühe der Lagerleitungen, den Helferkollektiven und dem Wirtschaftspersonal in den Ferienobjekten zu verdanken, daß der kühle Sommer 1979 für unsere Kinder ein schöner wurde.

UGL und staatliche Leistung und auch die UZ konnten sich bei ihren Arbeitsbesuchen in den Betriebspionierlagern davon überzeugen, daß die Stimmung der Kinder ausgezeichnet war. Den

vielfältigen Interessen und Bedürfnissen der Pioniere trugen Interessengemeinschaften, Geländespiele, Disko-Veranstaltungen und vieles andere mehr Rechnung.

Das Kennenlernen der sozialistischen Heimat, ihrer 30jährigen Geschichte, die weitere Festigung der sozialistischen Persönlichkeit waren Grundtenor aller fünf Belegungen. All den fleißigen Helfern gebührt unser herzlicher Dank. Sie alle, ob Lagerleiter, Wirtschaftsleiter, Arzt, Schwester oder Kraftfahrer haben alles in ihren Kräften Stehende getan, einen würdigen Beitrag zur sozialistischen Erziehung unserer Schuljugend zu leisten. Dank gebührt den Helfern und allen aktiven Mitgliedern der Kommission zur sozialistischen Erziehung der Schuljugend.

Bereits jetzt beginnt die Vorbereitung für die Durchführung der Betriebspionierlager 1980. Wir sind uns dessen gewiß, daß unsere Kinder auch im nächsten Jahr herrliche Ferientage erleben werden.

Universitätsgewerkschaftsleitung



Ein Neptunfest gehörte zum Lagerprogramm. Foto: Me...

Regen konnte gute Laune nicht vertreiben

Hurra, wir haben Sommerferien! – Was uns sofort dazu veranlaßte, Leipzig den Rücken zu kehren. Auf ging's in die Sommerfrische nach Grünplan. Das war am 7. Juli, morgens 4.30 Uhr. Wenn die Helfer auch dachten, daß wir nach dem langen Tag kühl sind und zur Nachtruhe auch wirklich Ruhe ist – na, das war ein Irrtum!

Trotz des Regens in den ersten Tagen ging es bei uns sehr fröhlich zu. Viele Gruppen nutzten die Zeit zu Bastelarbeiten für unseren Solidaritätsbasar. Unser Lagerleiter, Dr. Löser, hatte die geniale Idee, um Langeweile zu vertreiben; Er ließ eine Disko steigen. Das war ganz duftig.

Doch an späteren Tagen wurden wir doch vom „Klärchen“ geweckt. Na endlich! Es war schönes Wetter für unser Sportfest. Wir konnten unsere Kräfte beim Medizinball, Weitwurf, Schlingellauf, Rumpftief, beugen, Sprungtest und beim Dreierhopp messen. Nachmittags spielten die Mädchen gegen die Helferinnen Zweifelderball und die Jungen gegen die Männer im Lager Fußball. Beim Zweifelderball haben wir es den Helferinnen ganz schön gegeben! Wir Kinder danken unserem Sportlehrer, Peter Biniok, für die gute Organisation des Sportfestes. Es hat uns allen viel Spaß gemacht, weil es nicht die gleichen Disziplinen wie in der Schule waren.

Wir waren auch alle baden. Hoch – war das Wasser aber kalt! Durch Schwimmen und Spiele erwärmten wir uns dann aber schnell.

Im Ferienlager gab es noch mehr interessante Sachen zu erleben als nur Baden und Baden. Zum Beispiel wurde ein Nachmittags durch Oberförster Otto gestaltet. Er hatte sogar seinen Dackel mitgebracht. Von Oberförster Otto erfuhren wir einige Jagdepisoden und bekamen viele lehrreiche Hinweise über den Naturschutz.

Es führte auch jede Gruppe Kutschfahrt durch. Der nächste Höhepunkt war das Neptunfest zwei Tage später fand eine Gartenwanderung statt. Das Ziel von jeder Gruppe festgelegt.

Detlef von der GST unterrichtete immer mit zwei Gruppen einen rüstischen Marsch. Der war lang. Über einen Bach malten, auch hangeln. Wir lernten, eine Karte und Kompaß im Gelände zu bewegen. Von Detlef wurde Schießwettbewerb organisiert. Ende wurden ein Schützenkönig und eine Schützenkönigin gekrönt.

Wir waren nicht nur in Gruppen sondern auch in Interessengemeinschaften organisiert. Dort konnten wir basteln, zeichnen, als „Jungenturforscher“ durch die Wälder gehen, singen, tanzen und Sport betreiben. Vieles diente dazu, die Umgebung besser kennenzulernen, danken der Lagerleitung und unseren Helfern, die erlebnisreiche Ferientage für uns gestifteten.

IG „Schreibende Pioniere“
BPL Grünplan
1. Belegung

Wie die „Schreibenden Pioniere“ Natur erlebten, zeigt die Kurzaufnahme von Christoph Biedel, erst neun Jahre alt ist.

Der Wald
Im Walde blühen Blumen, im Walde leben Bäume, leben Wild und Käfer. Es gibt sehr viele Vögel, die meisten Menschen beachten sie nicht. Sie denken: Wald ist Wald. Dabei gibt es so viel zu entdecken. Und außerdem ist es schön, wenn man dort sitzen kann, Bäume rauschen. Es macht auch viel Freude, kurz nach dem Regen in den Wald zu gehen. Sehr viele Leute wissen gar nicht, wie wohl eine Birke anfangen kann und wie eine Kiefer.

Finnische Gäste im Pionierlager Bad Saarow



Am 29. Juli war im Betriebspionierlager „Dr. Georg Sacke“ der KMU in Bad Saarow eine Delegation finnischer Kinder und Jugendlicher zu Gast. Sie lernten das Leben in einem Betriebspionierlager – einer Einrichtung, die es in ihrer Heimat nicht gibt – kennen. Nach einer Bootsfahrt auf dem Scharmützelsee und einem kurzen Bad trafen sich die finnischen Gäste mit Thälmann-Pionieren und die Gruppenleiter arbeitenden FDJ-Studenten, um sich über das Leben der Jugend in ihren Ländern und in ihren Organisationen zu unterhalten. Unsere Kinder und Jugendlichen informierten über das Pionierleben an ihren Schulen und über die Entwicklung der FDJ-Studenten zu Fachleuten der sozialistischen Schule. Die Gäste stellten ihre Organisationen (eine sozialistische, eine sozialdemokratische und eine bürgerliche) vor und berichteten über die sinnvolle Gestaltung ihrer Freizeit in diesen Organisationen. Ließen sich auch Unterschiede in den Auffassungen und Zielen erkennen – in einem waren sich alle einig: Sie kämpfen für eine glückliche Kindheit in einer Welt des Friedens. Der Tag klang aus mit einer Tanz- und Spielveranstaltung. Halsstücker und Abzeichen wurden ausgetauscht und einige der geschlossenen persönlichen Freundschaften werden sicher durch Briefwechsel fortgesetzt.

Michael Wolf
Lagerratsvorsitzender

C. F. Helmholz
Lagerleiter

Aufgefallen: Ulrike Puschmann

Ulrike beginnt jetzt das 2. Stj. in der Fachrichtung Deutsch/Geschichte an der Sektion Lit./Germ. und war im Pionierlager Grünplan, 3. Belegung, als Gruppenleiterin eingesetzt. Zu ihrer Tätigkeit meinte sie u. a.: „Der Einsatz im Pionierlager war für meine spätere Tätigkeit als Pädagogin eine gute Schule. Man ist den ganzen Tag mit den Kindern zusammen, muß versuchen, auf jedes Kind einzugehen. Das erfordert sehr viel Einfühlungsvermögen, Konsequenz und pädagogisches Geschick, denn jedes Kind reagiert verschieden. Das Eingehen auf die Probleme jedes einzelnen fördert das echte Vertrauensverhältnis zwischen Kind und Gruppenleiter – im späteren Beruf Schüler-Lehrer. Ich glaube, daß ich mit meinem konsequenten, aber kameradschaftlichen Auftreten „meinen“ Kindern gegenüber – es waren 12- und 13jährige Jungen – sehr schnell das Vertrauen gewonnen habe.“



Sie sorgten in Grünplan für das leibliche Wohl der Kinder.

kommentiert:

Die Beiträge dieser Seite beweisen es: Die diesjährigen Betriebspionierlager waren erfolgreich. Hohe finanzielle Mittel wurden von unserem Staat bereitgestellt, um die Ferienaktion 1979 zu einem besonderen Höhepunkt im Jahr des Kindes zu gestalten.

Um eine für uns wichtige Zahl zu nennen: 195 Mark stellte die Karl-Marx-Universität pro Kind für einen Aufenthalt in unseren Pionierlagern zur Verfügung. Die Summe, die somit bei rund 900 Kindern zusammenkommt, kann sich zweifellos sehen lassen. Nur 12 Mark aber beiträgt der Unkostenbeitrag, den die Eltern für die reichlich zwei Wochen in Grünplan oder Bad Saarow entrichten müssen; 8 Mark nur sind es für jene, die mehr als drei

Kinder zu versorgen haben. Für diese geringe Summe werden die Kinder verpflegt und rund um die Uhr hervorragend betreut, lernen die Kinder ihre sozialistische Heimat kennen. 12 Mark – eine Summe also, die nicht einmal ausreichen würde, um per Bahn in die Ferienorte zu gelangen – trotz der nun für wahr nicht hohen Tarife. Doch warum zähle ich das auf? Deshalb, weil es auch in diesem Jahr wieder rund 50 Eltern gab, die diese 12 Mark bis heute noch nicht eingezahlt haben. Die Ferien sind vorbei und die Verantwortlichen haben nun die Aufgabe, die Säuglingen zu nehmen und das Geld „zusammenzuholen“. Es wird zu überlegen sein, wie man sich im kommenden Jahr gegenüber den säugenden Zahlern zu verhalten hat.

G. Sch.

Interessengemeinschaften kontra Schlechtwetter

Daß auch bei schlechterem Wetter niemals lange Welle im Lagerleben aufkam, dafür sorgten u. a. auch die zahlreichen Interessengemeinschaften. Sie boten den Pionieren eine ausgedehnte Palette für musische, literarische, handwerklich-künstlerische, naturwissenschaftliche u. a. Tätigkeiten. Außerordentlichen Zuspruch fanden beispielsweise in der 1. Belegung des Pionierlagers „Dr. Georg Sacke“ in Bad Saarow mathematische bzw. Benksport-Präsenzen, die in regelmäßigen Abständen gestellt wurden.

In Grünplan, 2. Durchgang, gab es u. a. Diskussionsrunden über Musik, Bastelnachmittage, Diskussionsrunden mit dem Lagerrat usw.

Wirkten hinter den Kulissen

Sonntags hinter den Kulissen der Betriebspionierlager wirkten Wirtschaftskollektive der Objekte Grünplan und Bad Saarow unter Leitung der Kollegen und Ruschlaw. Neben dem administrativen unterstützten Hilfspersonal unterstützten Hilfspersonal, die Versorgung der Kinder gesichert war. Daß es den Kindern schmeckte, dafür spricht schon das Gewicht, daß sie nach dem Essen in den Lagern auf die Hände brachten. Die Kinder des 1. Durchgangs Grünplan schrieben u. a. „...Das Essen hat hier prima geschmeckt. Unsere Eltern werden Türen breiter bauen müssen.“ danken wir allen, die für die und reichliche Verpflegung sorgten.

G. Sch.